



Internationaler Wissenstransfer im STRATEGO Projekt

2. Praxis- und Wissensforum Fernwärme/ Fernkälte,
15. November 2016, Wien

Ralf-Roman Schmidt



Stratego

ENHANCED HEATING
& COOLING PLANS

STRATEGO:

Multi-level actions for enhanced Heating & Cooling plans

- **Europäisches IEE Projekt**
- **Laufzeit:** 4/2014 – 11/2016
- **Projektpartner:** Verbände, Universitäten, Forschungsinstitute und Konsulenten (16 unterschiedliche Länder), Koordination: Euroheat & Power
 - 8 targeted countries
(BE, AT, CZ, HR, RO, DE, IT and UK)
 - 2 « supporting » countries
(DK and SE)
 - 2 « roll-out » countries
(PL and SP)



Zwei wesentliche Schwerpunkte

1. Mapping:

- Entwicklung detaillierter Energiestrategien von fünf Zielländern (CZ, HR, IT, RO, UK) → **Österreich bzw. AIT nicht involviert**
- Ergebnisse wurden im 1. Praxis- und Wissensforum FWK vorgestellt

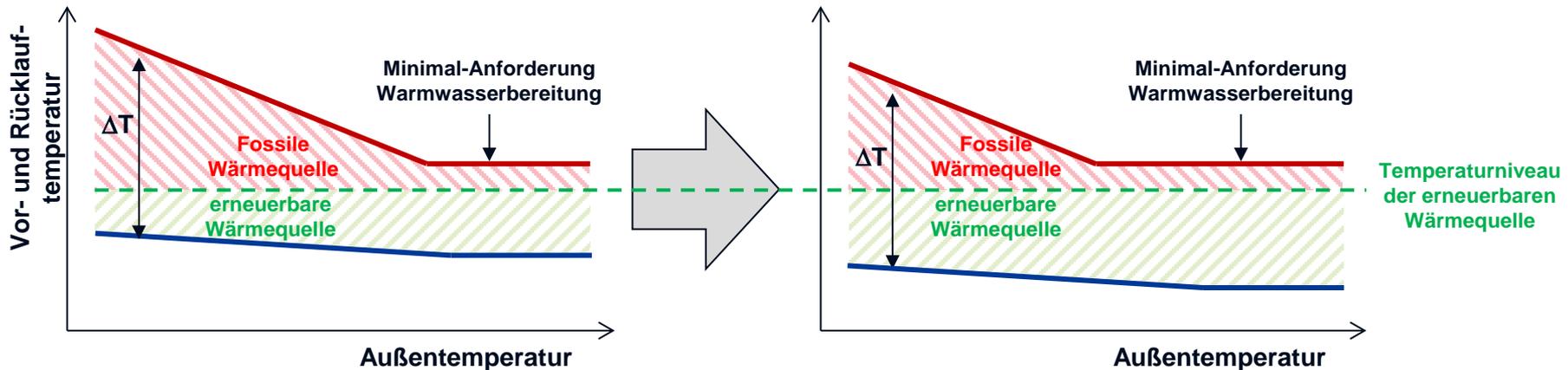
2. Coaching:

- Unterstützung von 23 Städte/Regionen bei der Ermittlung ihres Energieeffizienzpotenzials und Identifikation von Projekten
- AIT in einer Doppelrolle:
 - **Coaching von Zielregionen in Österreich** (in Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus Schweden)
 - Coaching von Zielregionen in Kroatien (nicht Gegenstand der heutigen Präsentation)

Coaching

- **Ausgewählte Zielregionen in Österreich**
 - Wien (Stakeholder: Wien Energie, Stadt Wien (MA20, Tina Vienna))
 - Graz (Stakeholder: Grazer Energie Agentur)
 - Großschönau, NÖ (Stakeholder: Sonnenplatz Großschönau)
 - Maria Laach im Jauerling, NÖ (Stakeholder: Agrar+)
- **Know-How Transfer:** Durchführung von mehreren Workshops und Coaching Sessions mit lokalen Stakeholdern + Diskussion der Ergebnisse auf nationaler Ebene
- **Unterstützung von Partnern aus Schweden:**
 - Aus dem STRATEGO Konsortium (Profu, SDHA) + weitere nationale Partner (Gävle, Gävle Energi, Gävle Kraftvärme, Fortum)
 - Coaching Session in Schweden in Verbindung mit side visits

Zentrale Herausforderung: hohe Systemtemperaturen



Vorteile niedriger Systemtemperaturen:

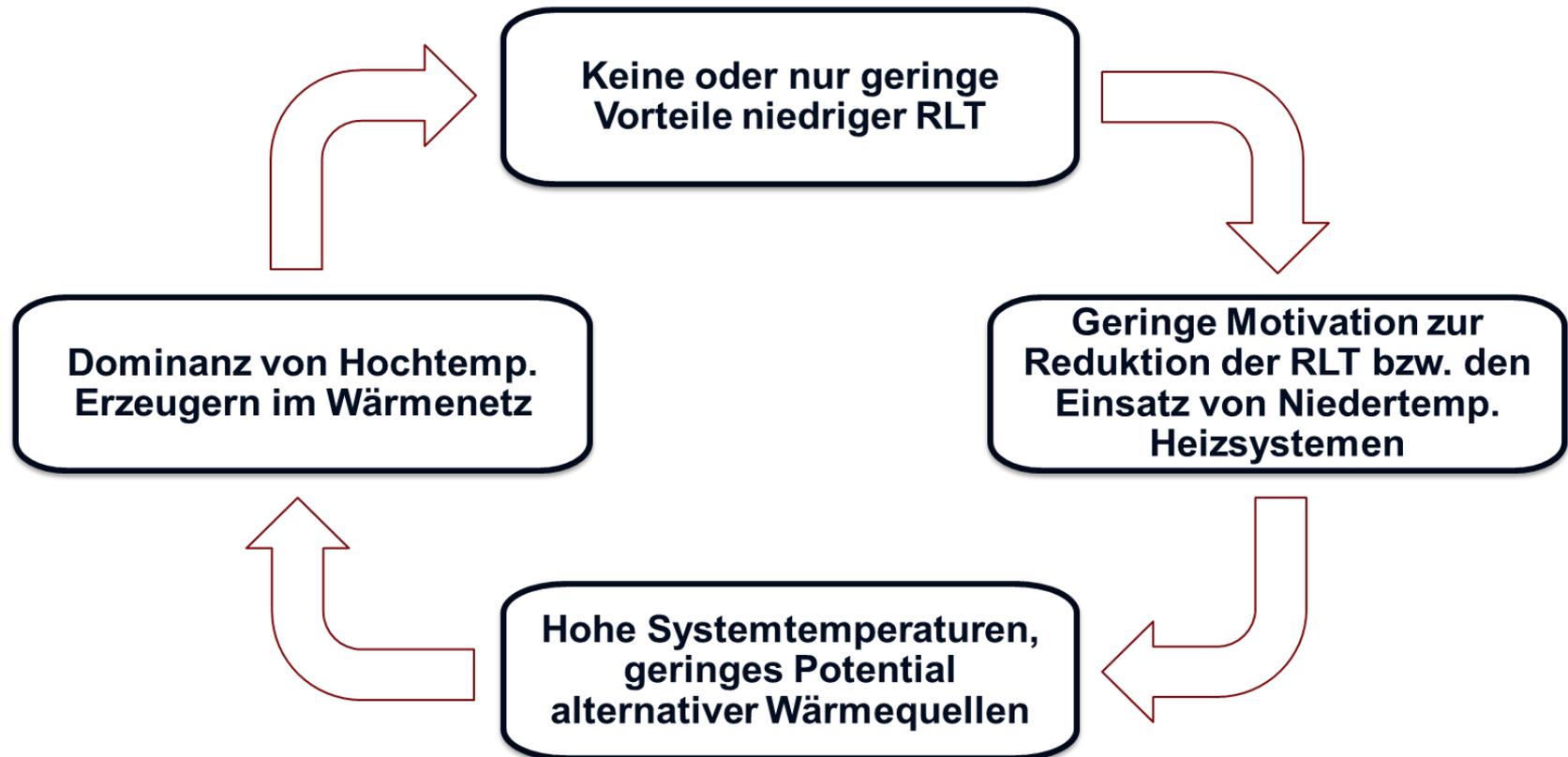
- Erhöhung des Potentials alternativer Wärmequellen
- ggf. Steigerung der Effizienz von KWK Anlagen
- Reduktion der Wärmeverluste
- Reduktion der Netz-Investitions-Kosten (im Neubau)

Wesentliche Barrieren

1. Fehlendes Bewusstsein vieler Installateure für die Relevanz des hydraulischen Abgleichs und fehlende Kontrollen
2. Langfristige Struktur der gegenwärtigen Wärmelieferverträge bzw. technischen Anschlussbedingungen
3. höhere Investitionskosten für kundenseitige Systeme/ Optimierungen (insbesondere Warmwasserbereitung inkl. ggf. Boosterlösungen)
4. Oftmals fehlende Möglichkeiten zur Erstellung temperatur- oder massenstromabhängiger Tarife
5. Monetäre Bewertung der Vorteile von Niedertemperatursystemen wie Flächenheizungen (Komfort) nur schwer möglich
6. Die Entscheidungssträger für die Durchführung von Maßnahmen am Gebäude zur Reduktion der Rücklauftemperaturen sind oftmals nicht deren Nutznießer

Quelle: URBANcascade: Endbericht

Weitere Barriere: Der „Hochtemperatur-Teufelskreis“



Quelle: URBANcascade: Endbericht

Erfahrungsberichte der Zielregionen

- Petra Schöfmann, Tina Vienna
- Josef Petschko, Agrar+